



RECHENSCHAFTSBERICHT

2023

„Hilfswerk Mission & Kirche“

Katholische Kirchengemeinde St. Pius
Fulda

Vorwort

Liebe Spender,
liebe Freunde und Förderer im Hilfswerk Mission & Kirche,
liebe Pfarrangehörige von St. Pius,

wie auch in den zurückliegenden Jahren übersenden wir Ihnen gern den **49. Rechenschaftsbericht** über die Arbeit unseres Hilfswerkes. Wie Sie ja wissen, haben wir am 01. Mai 1975 den bestehenden Kirchbauverein in das „Hilfswerk Mission & Kirche“ unter + Pfr. Msgr. Werner Diegmüller umgewandelt, da die Kirchbauschulden unserer Pfarrkirche St. Pius abbezahlt wurden. Mit diesem Stichtag helfen wir nun segensreich den Ärmsten der Armen in der ganzen Welt.

Mit dem Stichtag 31.12.2023 haben wir seit Gründung im Mai 1975 mit	€ 1.977.742,55
an Spenden insgesamt gefördert.	1.408 Projekte
Das Spendenaufkommen 2023 betrug	€ 7.874,21
Wir konnten 2023 mit	€ 9.600,00
insgesamt 11 Projekte in Afrika, Asien, Südamerika, Osteuropa und dem Nahen Osten fördern.	

Wie in den vergangenen Jahren auch, konnten wir die Verwaltungskosten (z.B. für Druckkosten, Bank- und Überweisungsgebühren) mit weniger als 0,5 % der Gesamteinnahmen halten.

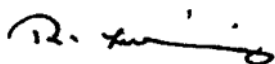
Unser Hilfswerk kann im **49. Jahr des Bestehens** nur aufgrund des ehrenamtlichen Engagements vieler erfolgreich und segensreich wirken. Allen, die hier mitwirken, ein herzliches vergelt's Gott!

Den Dankeschreiben können Sie auch diesmal wieder entnehmen, wie wirksam und direkt Ihre Spenden eingesetzt worden sind. Wenn Sie noch nicht dabei oder im letzten Jahr zugezogen sind, dann überlegen Sie doch bitte, ob Sie nicht auch künftig mithelfen wollen; Sie erhalten unaufgefordert eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt ab einer Spende von € 200,00.

Ihnen danken wir für Ihre unermüdliche Treue und Ihre großherzige Opferbereitschaft für die Ärmsten der Armen auf der ganzen Welt. Gott möge Ihnen Ihre Opferbereitschaft reich vergelten!

Bitte merken Sie sich vor, dass wir 2025 unser **50.-jähriges Bestehen** feiern dürfen!

Mit den besten Segenswünschen und Grüßen
Im Gebet um die Notleidenden Menschen verbunden
Ihr



Rudolf Liebig,
Pfarrer



Björn H. Heß
Vorsitzender

Sie feiern

einen runden Geburtstag, eine Taufe, Hochzeit oder ein Jubiläum
und möchten dabei Gutes tun? Dann zeigen wir Ihnen gern, wie Sie ganz einfach ein Projekt unseres „Hilfswerk Mission & Kirche“, welches Ihnen besonders am Herzen liegt, direkt unterstützen können

1. • Kontakt aufnehmen und das Weitere besprechen (s.u.)
2. • Ihre Gäste spenden auf das Konto unseres Hilfswerkes mit Verwendungszweck, z.B. "70. Geburtstag Frau Mustermann"
3. • Tag Ihrer Feier
4. • Nach ca. 4 Wochen Ihrer Feier erhalten Sie eine Liste mit der Gesamtaufstellung der Spender
5. • Wir versenden ein Dankeschreiben und die Spendenquittung an die Überweisenden
6. • Die Spenden gehen an das ausgesuchte Projekt

Für Ihre Unterstützung sagen wir Ihnen schon heute ein herzliches Vergelt's Gott und bitte zögern Sie nicht uns anzurufen.

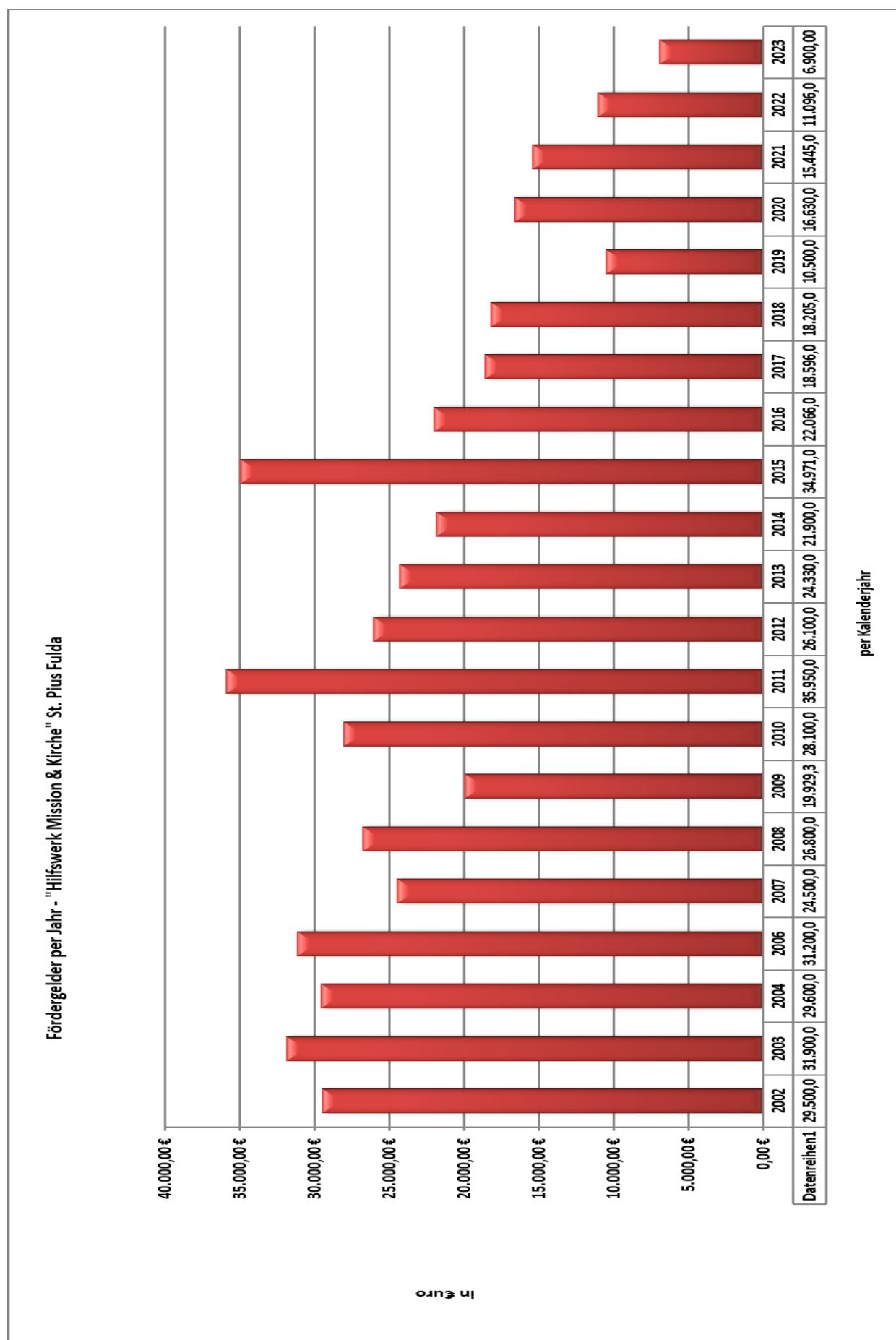
Die Kontaktdaten finden Sie auf der Umschlagsseite.

Projektförderungen 2023

- | | | |
|------------------------|---|---------|
| 1. | Missionsstation (früher Sr. Therese Vogel), Kenia
<i>Aids-Kranke in der Missionsstation</i> | 1.000 € |
| 2. | Centro-Infantil-Alfred-Delp, Lima/Peru
<i>(Lima Projekt der Alfred-Delp-Schule, Lampertheim)</i>
<i>Schule und Kinderzentrum</i> | 500 € |
| 3. | Steyler Mission
Sr. Floriana (Nachfolge +Sr. Hugoline), Indonesien
<i>Kinderpartenschaften</i> | 500 € |
| Jesuitenmission | | |
| 4. | P. Norbert Gille SJ, Mosambik
<i>Jugendarbeit & Straßenkinder</i> | 500 € |
| 5. | P. Heribert Müller SJ, Mosambik
<i>Arme Jugendliche in der Missionsstation</i> | 500 € |
| 6. | Caritasverband f. d. Diözese Fulda e.V.
<i>Ukraine-Hilfe in Iwano-Frankiwnsk</i> | 900 € |
| 7. | Afrikamissionare Weiße Väter
Bischof Martin Happe, Mauretanien
<i>Arme Kinder in seiner Diözese</i> | 500 € |
| 8. | Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel
Sr. Antonia M. Freude, Bolivien
<i>Missionsstation</i> | 500 € |
| 9. | SERVIAM Schwestern von Germete
<i>Missionsstation in Angola</i> | 500 € |
| 10. | Bischof Msgr. Dr. Mathew Manakarakavil
<i>Diözese Trivandrum/Kerala, Indien</i>
<i>(zweckgebunden)</i> | 500 € |
| 11. | Pfr. Risto Samardziski
Kath. Kirchengemeinde Maria Himmelfahrt, Mazedonien
<i>Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarrgemeinde</i>
<i>(€ 860 zweckgebunden + € 140 aus Spenden)</i> | 1.000 € |

€ 6.900

Entwicklung der geförderten Projekte in €uro seit 2002:



Einige Dankesschreiben...

Jesuiten weltweit – P. Heribert Müller SJ und P. Norbert Gille SJ, Simbabwe



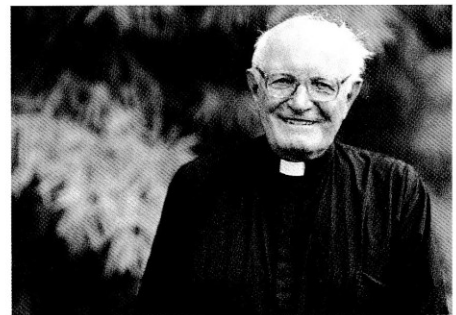
Norbert Gille SJ
Richartz House
4 Groombridge Road
Mount Pleasant, Harare
Simbabwe

Harare, November 2023

Liebe Freunde in der Heimat!

In meinem Namen und im Namen Zehntausender Kinder und Jugendlicher möchte ich mich besonders herzlich für die große Hilfe bedanken, mit der Ihr meine Jugendarbeit in Simbabwe unterstützt. Nur der Herrgott kann dies in gebührender Weise vergelten, und ich bin überzeugt, dass er dies tut.

Ich bin inzwischen 92 Jahre alt geworden und stecke immer noch bis über die Ohren in der Jugendarbeit, allerdings in einer anderen Form. Während ich früher mit meinem Jeep im afrikanischen Busch herumraste, um die kleineren und größeren Pfarreien zu betreuen, arbeite ich jetzt von meinem Bett aus. Dies habe ich einer giftigen Spinne aus dem Reservat in Kariba zu verdanken. Da die Wunde an meinem rechten Fuß nicht heilen will, und aufgrund mangelnder Durchblutung, wurde ich vom Arzt lebenslang ins Bett verdonnert. Darüber bin ich sehr froh, da ich jetzt, unterstützt von zwei Assistenten, noch viel mehr für die Jugend tun kann als zuvor.



Wie ein Abenteuer ohne Kompass und Karte

Im Kampf gegen Drogen und andere soziale Probleme habe ich damit begonnen, aus Filmclips spannende Kurzfilme mit christlichem Inhalt für die Jugend herzustellen. Dabei ließ ich mich von meinen Kindheitserfahrungen inspirieren. Als Kinder hatten wir die spannenden Abenteuerromane von Karl May gelesen, manchmal mit der Taschenlampe unter der Bettdecke. Darüber hinaus haben mir besonders die Geschichten „aus fernen Ländern“ zu meinem Beruf als Priester und Missionar verholfen. Jesus selbst hat in seiner Verkündigung viele Geschichten und Bilder benutzt, um seine Lehre verständlich zu machen. So hoffe ich, statt ein paar Tausend nun Hunderttausende Jugendliche zu erreichen.

Die Arbeit ist hart und relativ neu. Ich komme mir vor wie ein Abenteuerer im Urwald ohne Kompass und Karte. Das Einzige, das ich habe, ist das Vertrauen auf den Herrgott, der sich besser mit der modernen Technik auskennt als ich. Ich bin so dankbar für Eure Hilfe. Ihr habt es mir neben vielem anderen ermöglicht, in unserem Jugendzentrum ein kleines Filmstudio einzurichten. Die Computer und andere technische Geräte, die wir dafür benötigt haben, konnte ich mit Euren Spenden besorgen. Nochmals vielen Dank!

jesuitenweltweit
Königstraße 64
90402 Nürnberg

Tel. (0911) 23 46-160
Fax (0911) 23 46-161
info@jesuitenweltweit.de

Liga Bank
BIC: GENO DEF1 M05
IBAN: DE61 7509 0300 0005 1155 82

Außer der haarsträubenden Inflationsrate, die unaufhaltsam hochklettert, hat sich nicht viel hier im Lande geändert. Nach der gewöhnlichen erfolgreichen Mogelei an den Wahlurnen ist die alte Regierung zur großen Enttäuschung der Bevölkerung wieder am Ruder geblieben. Und mit ihr die alte Misere. Elektrizität, Wasser und Transport sind Luxusartikel geblieben. Das Einzige, das sich vermehrt wie die Ratten, ist der Zimbabwe-Dollar. Die Rechnungen gehen jetzt in die Millionen.

Soeben habe ich erfahren, dass die Cholera in zwei Townships ausgebrochen ist. Die Menschen sind verbittert und enttäuscht. Die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, das Licht am Ende des Tunnels, ist erloschen.

Helft mir bitte weiter bei meiner Arbeit für die Jugend in Simbabwe.

Aus dem Lande der Löwen, Elefanten sowie der jungen und alten Filmamateure bin ich euer dankbarer

P. Norbert Gille SJ

Spenden und helfen:

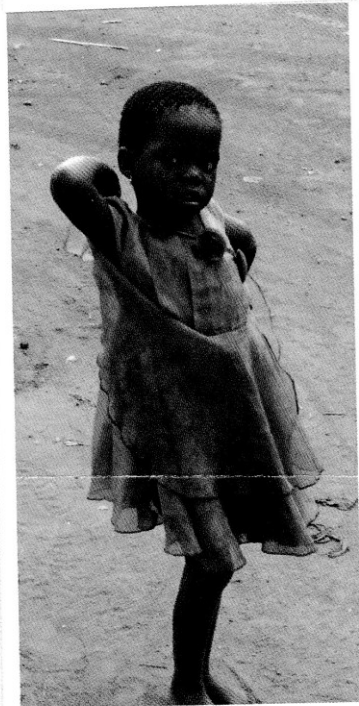
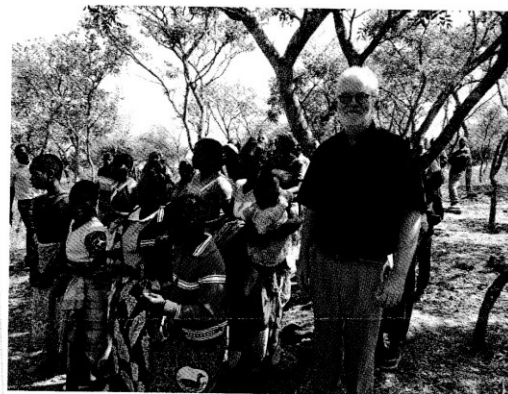
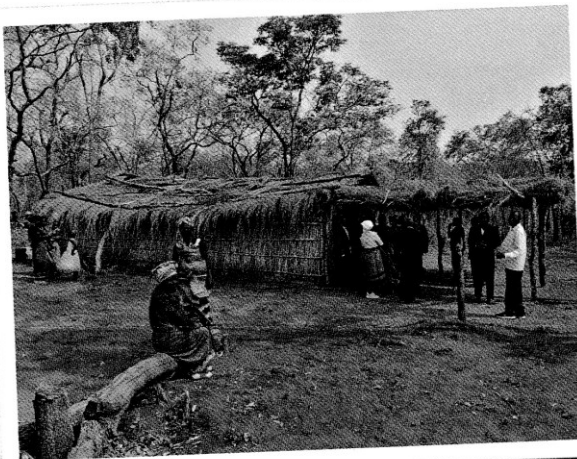
jesuitenweltweit · DE61 7509 0300 0005 1155 82 · Stichwort: X41550 P. Gille

jesuitenweltweit
Königstraße 64
90402 Nürnberg

Tel. (0911) 23 46-160
Fax (0911) 23 46-161
info@jesuitenweltweit.de

Liga Bank
BIC: GENO DEF1 M05
IBAN: DE61 7509 0300 0005 1155 82

Bilder P. Heribert Müller SJ:



Spenden & helfen:
jesuitenweltweit · Liga Bank · IBAN: DE61 7509 0300 0005 1155 82 · Verwendungszweck: X41750 Heribert Müller

jesuitenweltweit
Königstraße 64
90402 Nürnberg

Tel. (0911) 23 46-160
Fax (0911) 23 46-161
info@jesuitenweltweit.de

Liga Bank
BIC: GENO DEF1 M05
IBAN: DE61 7509 0300 0005 1155 82



Freundeskreis Sr. Therese Vogel, Kenia e. V.



Dezember 2023

Liebe Mitglieder und Förderer des Freundeskreises!

*„Tue zuerst das Notwendige,
dann das Mögliche,
und plötzlich schaffst du das Unmögliche“.*

Franz von Assisi

*Mein Wunsch zum Weihnachtsfest
und für das Jahr 2024.*

Herzlichen Dank für Euer aller Mittun.

Bitte helfen Sie weiterhin.

Herzliche Grüße

Sr. Therese Vogel.



Im Rückblick auf das Jahr 2023 sind wir sehr dankbar für das, was wir durch Ihre Spenden für die Bedürftigen im Westen Kenias erreicht haben.

Das Jahr begann mit einem freudigen Ereignis. Schwester Therese feierte am 3.2.2023 ihren 90. Geburtstag. Viele Gäste kamen zu ihr in die Kneshecke / Rhön, um zu gratulieren. Weihbischof Diez überreichte ihr die Bonifatius-Medaille des Bistums Fulda und würdigte mit großem Lob und Dank ihren mehr als 60 Jahre aufopfernden Dienst für die Kranken und Notleidenden als Missionsschwester in Afrika.

Schwester Therese steht dem Freundeskreis weiterhin mit ihrem hellen Geist und ihrer afrikanischen Lebenserfahrung als Ratgeberin zur Seite. Es ist und bleibt ein Hauptanliegen des Vereins, die Arbeit von Schwester Therese in Kenia nachhaltig fortzuführen, damit die geförderten Projekte in Zukunft in Eigenverantwortung übertragen werden können.

Mit den Spendengeldern 2023 haben wir folgende Projekte finanziert:

- 1. Ausbau und Fortführung der Krankenstationen St. Boniface und Wokape.** Hier werden zum Ende des Jahres zwei afrikanische Ordensschwestern der Franziskanerinnen die Leitung übernehmen.
- 2. Schul- und Ausbildung für die verbliebenen 9 Waisen von Schwester Therese und für 90 weitere bedürftige Schüler im Bistum,**
Schulgebühren für 35 Auszubildende an der Polytechnic Chebukaka
- 3. Solaranlage für die Polytechnic Chebukaka**
- 4. Bau eines weiteren Klassenraums für die Secondary Schule St. Paul's Lwandanyi**



Weihbischof Diez überreicht die Bonifatius-Medaille



Schwestern-Helferinnen
Jane, Winfriedah, Josephine



Lehrerin Betty,
Schule Lwandanyi

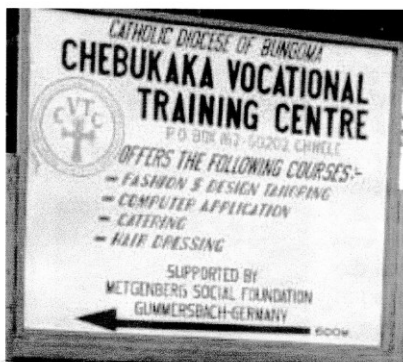
5. Hungerhilfe: Nahrungsmittel zur Schulspeisung für 14 Grundschulen



Im Norden Kenias kam es in einigen Regionen durch völligen Regenausfall und dadurch bedingter Dürre zu einem totalen Ernteausfall. Viele Schüler kamen ohne Essen zur Schule. Der uns aus langjähriger Zusammenarbeit bekannte Bischof Norman bat uns um Mithilfe, für 2 Monate 4.355 Schülern eine warme Mahlzeit zu ermöglichen. Er selber hat sich um den Einkauf und die Verteilung der Lebensmittel gekümmert. (192 Säcke Mais à 90 kg, 96 Säcke Bohnen à 90 kg, 24 Kanister Öl à 20 l, 24 Säcke Salz à 10 kg). Ein ausführlicher Verwendungsnachweis mit genauer Kostenabrechnung liegt uns vor.

Hendrik Oehme, den wir persönlich kennen und sehr schätzen, hat im Frühjahr 2023 während seines zweimonatigen Aufenthalts als Volunteer in Kenia die Projekte besucht und darüber wie folgt auszugswise berichtet:

Neben dem Hauptstandort (Mundika) habe ich zudem für knapp 10 Tage Bungoma County besucht, um hier vor allem die Einrichtungen zu besuchen, die durch den Freundeskreis finanziert worden sind. So habe ich 6 Tage in Chebukaka an der Berufsschule verbracht, um hier die verschiedenen Fächer

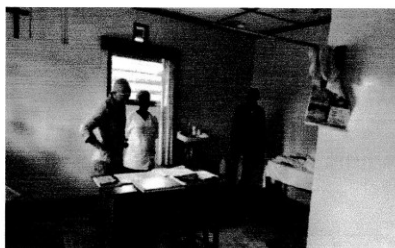


zu begleiten und im Computerkurs zu unterrichten. Auch wenn das Niveau bei weitem nicht vergleichbar mit dem europäischen Standard ist, ist es extrem wichtig, dass die Schüler hier eine Perspektive mit einer abgeschlossenen

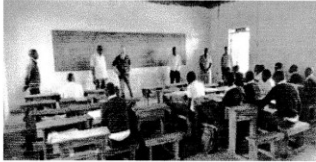
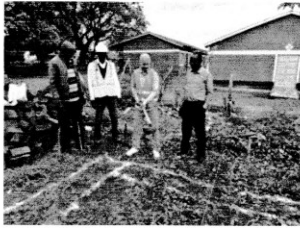


Berufsausbildung erhalten. Leider merkt man hier auch, dass sie teilweise die schon niedrigen Gebühren für den Unterricht oder die Abschlussprüfungen nicht aufbringen können, jedoch ist es schön zu hören, dass alle Schüler ihre Abschlussprüfungen in diesem Sommer bestanden haben. Mit dieser Basis besteht die Chance einen Job im Land zu finden, welches ohne Berufsausbildung bei hoher Arbeitslosigkeit Grundvoraussetzung ist. Nach

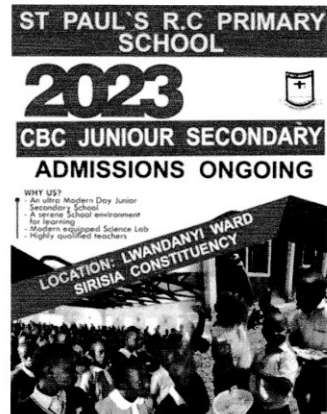
vorne raus ist zu hoffen und zu prüfen, inwieweit die Stromversorgung für die Schule optimiert werden kann, da durch Blackouts speziell der Computerunterricht teilweise unterbrochen wurde.



Weitere 4 Tage hat mich Pfarrer Protus mitgenommen, um verschiedene Orte zu besuchen und zu besichtigen. So haben wir die Krankenstationen in Chelelemuk und Sirisia besucht, aber vor allem Zeit in St. Boniface und an der St. Pauls Schule verbracht, die mit den Spendengeldern finanziert worden sind. Die Krankenstation St. Boniface ist in einem guten Zustand, allerdings blieben „leider“ zu meinem Besuch die Patienten aus, weshalb es zu großem Leerlauf kam. Mit dem Bau der beiden Häuser für zwei hauptberufliche Schwestern wird hier hoffentlich Bewegung hereinkommen und der Zulauf größer, auch wenn die derzeitigen Angestellten mit großer Leidenschaft aktiv sind.



Die Tage an St. Pauls waren sehr imponierend, denn auch hier wurde ich wieder mit sensationeller Neugier, Humor und Gastfreundschaft empfangen. Die Schule ist zuletzt zu der besten in der Region gekürt worden, und ich war noch beeindruckter als in Mundika. Die Schüler haben eine sensationelle Wissbegierde, Sportsgeist (wir haben direkt ein Fußball Turnier veranstaltet) und positive Ausstrahlung. Dies ist mit Sicherheit ein großer Verdienst der Lehrer, denn hier gab es ein Riesenengagement gepaart mit Freude, die mich nachhaltig begeistert hat und obwohl ich nur zwei Tage vor Ort war, weiterhin in Kontakt mit einem Lehrer bin. Die Schule wächst zudem, weshalb es fantastisch ist, dass mit den beiden weiteren Klassen, welche Mitte des Jahres ebenso durch



Spendengeldern des Freundeskreises fertiggestellt worden sind, der Schulunterricht gesichert werden kann. Auch hier wurde mir wieder eine große Ehre zuteil, da ich den Spatenstich feierlich mit dem Pfarrer, Architekten, Schulleiter und Lehrern vornehmen durfte.

In Summe möchte ich keine Minute meiner Zeit in Kenia missen, bin unheimlich dankbar für die Offenheit und Fröhlichkeit der Menschen und trotz teilweise schwierigen Lebensumständen erlebt man eine Positivität, die einfach ansteckt. Jedem, der die Möglichkeit hat, sich auf das Leben einzulassen, kann ich einen Aufenthalt nur empfehlen. Um die Lebensumstände, um in den Bereichen Bildung, Gesundheit sowie Stärkung der Frau weiter zu verbessern, sind dabei die Spenden und damit verbunden Projekte des Freundeskreises ein elementarer Baustein.

Viele Grüße Hendrik

(Den vollständigen Reisebericht finden Sie auf unserer Homepage.)

Von allen finanzierten Projekten erhalten wir vom Bistum jeweils eine genaue Abrechnung und einen Bericht. Wir versichern Ihnen, dass wir vertrauensvoll mit den Verantwortlichen im Bistum Bungoma zusammenarbeiten und Ihre Spenden zielorientiert und ohne Verwaltungskosten eingesetzt werden.

Bitte helfen Sie weiterhin mit Ihrer großzügigen Spende

im **Miteinander – Füreinander – Für die Anderen.**

Herzlichen Dank,
mit lieben Grüßen und besten Wünschen für ein zuversichtliches und friedvolles Jahr 2024.

Im Namen des Vorstands.

Ihre

Prof. Dr.-Ing. Erwin Schwab
1. Vorsitzender

Maria Schwab
Kassiererin

1. Vorsitzender:
Prof. Dr.-Ing. Erwin Schwab
Basteistr. 82
53173 Bonn - Bad Godesberg
Tel.: 0228 - 94 73 24 35, Mobil 0171 - 214 09 16
Email: schwab@schwab-net.com

Freundeskreis Sr. Th. Vogel, Kenia e.V.
VR 958 Registergericht Fulda

Homepage: bit.ly/sr-therese

Spendenkonto:
Commerzbank Gießen
IBAN: DE98 5138 0040 0885 5936 00
BIC: DRESDEFF513

Schwestern von Germete: Mission in Angola (Serviam e.V.)

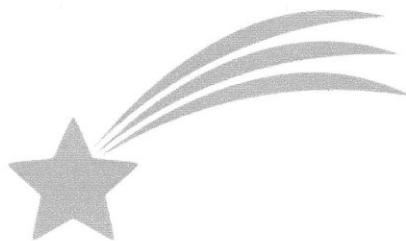
Goiânia, Weihnachten 2023

Liebe Verwandte und Freunde,

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer
Mission in Angola und Brasilien,

Im Februar dieses Jahres haben wir unser Jubiläum der ersten Jahrhundertfeier der Gründung unserer Gemeinschaft beendet. Der offizielle Abschluss fand in Angola statt.

Zur Vorbereitung haben wir, die Schwestern und die Auszubildenden gemeinsam mit Führungskräften aus den Pfarreien unserer Schwestern, eine Mission durchgeführt, d.h. Hausbesuche, Interview im Radio, Erste Hilfe in Notfällen, Katechese, Jugendtreffen, den Kranken die hl. Kommunion gebracht, Treffen mit verschiedenen Gruppen. Die Menschen warten auf das Dasein der Schwestern, sind offen für das Wort Gottes.



In allen Begegnungen und Treffen versuchten wir, auf ihre Erwartung zu antworten mit Zuhören und Beten, mit Glaubensverkündigung und Segnen, mit kleiner materieller Hilfe und Verbindungschaffen zu Wohltätern, und auch mit Tanz und Spiel. Diese Mission war eine Zeit des Teilnehmens an Leid und Freude, vor allem des gegenseitigen Beschenktwerdens. Die Gründung des ersten Freundeskreises in Angola/Luanda krönte den Abschluss des Jubiläumsjahres.

Zum Leben unserer Mission in Angola gehören auch die fünf jungen Angolanerinnen, die ihre Berufung prüfen und sich vorbereiten auf ihre Lebensentscheidung. Immer wieder steht die Sorge vor uns, das Ausbildungshaus zu unterhalten. Dann unser Sozialprojekt *"Alphabetisierung für Erwachsene"*, schreiben und lesen lernen, Grundvoraussetzung eines würdigen Lebens. - Weil in Luanda medizinische Behandlung für uns nicht bezahlbar ist, musste eine Schwester nach Brasilien für die notwendige Behandlung; und vieles mehr.

Trotz, oder grade wegen vieler Anstrengungen in unserer Mission, schenkt Gott uns immer wieder Zeichen seiner unverdienten Liebe. Bruna, unsere Novizin, wird am 17. Dezember ihre Lebensweihe begehen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Es gibt sie, Zeichen des Wirkens Gottes inmitten der Untergangsstimmung, wenn wir glauben! –

Euch/Ihnen allen, die mit uns versuchen, die Gegenwart Gottes spürbar zu machen in kleinen Gesten der Nächstenliebe, wünsche ich eine gesegnete Weihnacht und für das Neue Jahr die innere Sicherheit, die uns von unserem Glauben kommt. Unser Gebet, hier in Brasilien und Angola, kommt als Dank zurück nach Deutschland.

In der Gewissheit, auch weiterhin mit
Eurer/Ihrer Mithilfe und dem Gebet
rechnen zu dürfen, grüße ich herzlich,

Eure/Ihre dankbare
Schwester Johanna.

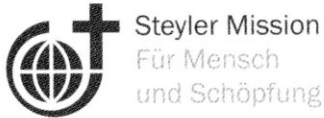
Serviam, e.V.
IBAN: DE66 5204 0021 0563 2609 00
BIC: COBADEFFXXX



Nachruf

+ Ehrw. Sr. (Elisabeth Deselaers) Hugoline SSps

(*04.11.1932 +14.07.2022 - Ewige Profeß 08.06.1965 - Mission: 1967-2020 in Surabaya, Indonesien)



Steyler Mission
Für Mensch
und Schöpfung

Societas Verbi Divini (SVD)

Steyler Mission, 53757 Sankt Augustin, Deutschland

Kath. Kirchengemeinde St. Pius
Herrn Pfr. Rudolf Liebig
Dr.-Dietz-Str. 17
Hilfswerk Mission & Kirche
36043 Fulda

Steyler Mission

Gemeinnützige Gesellschaft
für Auswärtige Missionen mbH
Arnold-Janssen-Straße 32
53757 Sankt Augustin
Deutschland

Tel +49 (0)2241 2576-300
Fax +49 (0)2241 29142

info@steyler-mission.de
www.steyler-mission.de

11.01.2024 / mar

Sehr geehrter Herr Pfarrer Liebig,

für die Gabe über 500,00 € für die Fortführung der Missionsarbeit von Sr. Hugoline Deselaers danken wir Ihnen vielmals. Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass Sr. Hugoline am 14. Juli 2022 verstorben ist. Die Kinderpatenschaften werden von Sr. Floriana weitergeführt. Anbei erhalten Sie den Weihnachtsbrief 2022 in dem Sr. Floriana über die Kinderpatenschaften berichtet und den Totenbrief von Sr. Hugoline.

„Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden“. Mit diesem Aaron Segen möchte ich im Namen der Steyler Mission Ihnen zu Beginn dieses neuen Jahres unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Ihre großzügige Unterstützung ist ein Segen, der es uns ermöglicht, die Frohe Botschaft in die Welt hinauszutragen.

Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam zahlreiche Herausforderungen und Krisen durchgestanden, doch das neue Jahr bringt auch neue Hoffnung und neues Licht in unsere Welt. Wir wissen Ihre Unterstützung sehr zu schätzen und freuen uns darauf, auch in diesem Jahr gemeinsam Gutes zu tun und bedürftigen Menschen auf der ganzen Welt zu helfen. Gottes Liebe und Segen erfülle auch weiterhin Ihr Herz!

Mit herzlichen Neujahrsgrüßen

Christoph Heitmann (Prokurist)
(In Vertretung von Pater Joseph Xavier Alangaram SVD)

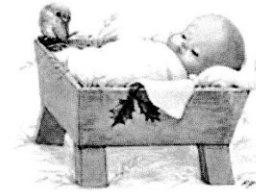


Registrierung: Amtsgericht Siegburg HRB 193 | Sitz der Gesellschaft ist Sankt Augustin
Geschäftsführer: Pater Joseph Xavier Alangaram SVD, Pater Thomas Heck SVD
Vorsitzender des Beirates: Pater Provinzial Dr. Peter Claver Narh SVD
Steyler Bank | BIC GENODED1STB | IBAN DE77 3862 1500 0000 0110 09

Kinderpartenschaften Sr. Floriana, Indonesien (Steyler Mission)
(Nachfolgeprojekt für + Sr. Hugoline)



**Blessed Christmas 2022
and
Grace-filled New Year 2023**



December 2022

Dear all our dear generous benefactors,

Advent Blessing and Christmas Blessing from Surabaya. Let me introduce myself. I am Sr. Floriana, SSpS who has worked with Sr. Hugoline in the last fifteen years until now. Sr. Maria Magdalena, SSpS works with me in our mission treasurer office in Surabaya.

Christmas 2022 is a challenge to change a condition that is very different from the previous years because of the long last thing covid-19 pandemic. The effects of the pandemic virus begun to decrease in the middle of the year 2022. In spite of this, many people are still covid-19 positive after antigen/PCR test and thus have to be quarantined. Our hospital prepared a special place for those infected. Although we are worried about this situation, we continue to serve the less fortunate people who are very much in need of care and helping hands.

Even the pandemic has not become endemic yet, God's love never stop saving His people. In the year 2022 many handicapped and sick people need helping hands both material and medical operation, as well as the medical needs. We have already helped almost 50 cleft lip children, bow-legged, hydrocephalus, children without rectum, premature and mal-nutrition. Many are not yet helped.

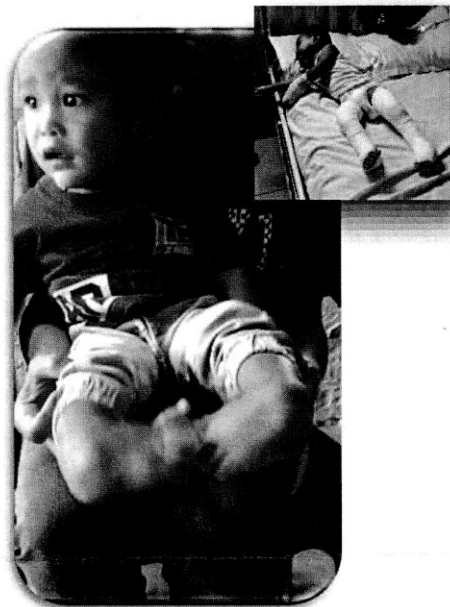
Children and youth are important assets for the future of the nation and country. What can we do when they show lack of zest for life and helplessness because of poor health and their poverty is stricken family? The Lord is truly good and generous. We are really grateful for the various experiences of love and mercy of God incarnate in the Baby in Bethlehem, Jesus Christ, our Savior. Through our benefactors, Jesus continues His compassion and incarnate love to the suffering people. Although they do not know their recipients of their donation because of the distance from their own country. Their missionary zeal is extraordinary and worthy of praise.

With sincere hearts, we thank you, dear benefactors, for your openness and compassion for our people who are suffering because of physical and mental limitations as well as limited resources. We believe that through prayer, feeling of gratitude and the joy of the people who experience your

generosity - God is present. Let us then prepare ourselves to welcome the New Year 2023 with all the blessings that will be bestowed upon us.

Below are several photos with short explanations:

Erensia, 3 years old, from Flores, arrived in Surabaya with artificial rectum, underwent colostomy operation in February 2022, returned to Flores.



Yohanes Nathanael, 3 years 5 months old, from Flores, arrived in Surabaya with both deformed feet, operated and treated for 3 weeks, returned to Flores.

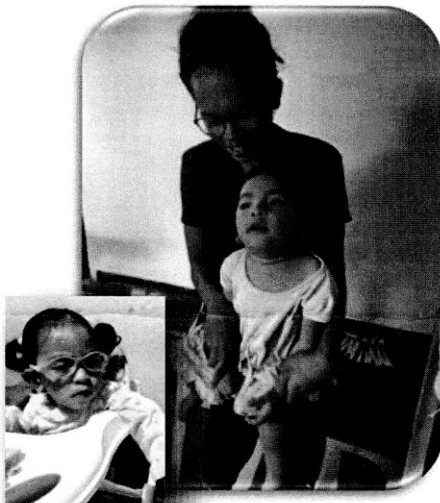
Nanda Sisilia, 11 years old, from Kalibaru village, with deformed feet, not yet operated because her very simple parents are worried. Nobody can give convincing explanation to the parents because visitors are not allowed during the pandemic.





Marina Keiko Maharani, 3 years old, from Flores, arrived in Surabaya, very weak condition, diagnosed in Flores with blood disorder and wound in her buttocks. After four months of treatment in RKZ Surabaya, her wound healed but has to continue treatment in the public hospital under social health assistant from the government for 3 months.

Arsya Abiyan Faiz, 4 months old, Tulungrejo, Jember – cleft lip, operated in June 2022, recovered, already with his family in the village. The family is full of gratitude.



Silviani Kirani, 20 months old, from Flores, severe malnutrition, not strong enough to support her body while sitting, both eyes need special treatment, arrived in Surabaya for medical treatment and nutrition improvement for 6 weeks at RKZ and to get special eye glasses, at the moment has improved and healthy, left eyes already reacting to light, feet strong enough to stand on her own.

Wishing you and your family a wonderful Christmas and best wishes for a Happy New Year!



Sr. Maria Magdalena, SSps
Jalan Jambi 20
Surabaya 60008



Sr. Floriana, SSps,

Schwestern des Hl. Joseph d. Arbeiters: Social welfare Centre, Indien (Steyler Mission)

„Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg.“

Lk 3,39



Lucy D'Souza (indische Malerin)

Dhanje manati meri aatma
prabhu ke gungaan gaati he
Prabhu me mere lije sada hi
karje mahaan kije he...
(Hindi)

Der Herr hat mich auserwählt.
Seit dem Mutterschoß.
ER hat mich mit meinem Namen gerufen:
Du bist mein.
DU hast mich gerufen und mir Schutz gegeben.
Der Herr hat mich in SEINE Hand geschrieben.
Im Schatten SEINER Flügel
hat ER mir eine Wohnstätte gegeben.
Wann immer ich IHN anrief,
kam ER mir zu Hilfe und unterstützte mich.
Mit der Kraft des Herrn
wandere ich auf SEINEN Wegen.
ER hat mich als große Dienerin auserwählt
und mich in SEINER Gnade
und mit SEINEM Segen beschenkt.
Wegen der Liebe des Herrn tanze ich
und frohlocke vor Freude mit Hymnen und Musik.
Ich verkünde den Namen des Herrn auf ewig.
Zu jeder Stunde will ich aus ganzem Herzen
den Herrn loben
mein Leben lang.

Übersetzung: Sister Käthy Hauser, GLM
Fribourg, CH

Indore, im November 2023

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinschaft,
wieder einmal soll Sie, wie in jedem Jahr, aus Indien ein Gruß zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr 2024
erreichen.

Auch in diesem Jahr sind Schreckensbilder und Herausforderungen nicht weniger geworden:
Kriege, Migration, Menschen auf der Flucht, Energiekrise, Klimakrise, Armut und Hunger, Verfolgung... beherrschten
täglich die Nachrichten aus aller Welt.

In diese Situation hinein, in der alle herkömmlichen Sozialgefüge auseinanderzubrechen scheinen, spricht die
Weihnachtsbotschaft, in diese dunkle Nacht der Welt hat Papst Franziskus den 1,5 Millionen Jugendlichen aus aller
Welt, die zum Weltjugendtag in Lissabon zusammengekommen waren, das Leitwort mitgegeben:

„Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg“ „um ihrer Cousine Elisabeth zu helfen“. (Lk 1,39)
(Papst Franziskus, Botschaft zum Weltjugendtag am 22. November 2022)

Er führte in seiner Botschaft an die Jugendlichen weiter aus, dass Maria nach der Verkündigung des Engels sich hätte auf sich selbst konzentrieren können, auf ihre Ängste und Sorgen, die ihre neue Situation mit sich gebracht habe. Sie jedoch habe an Elisabeth gedacht und ganz auf Gott vertraut.

„Sie steht auf und geht hinaus ins Sonnenlicht, wo es Leben und Bewegung gibt.“

Maria bricht nach der Verheißung des Engels in Eile auf, sie zögert nicht und verlässt Nazareth in eine namentlich nicht genannte „Stadt im Bergland von Judäa“. (Vers 39)

Nach einer alten Überlieferung und nach neueren Forschungen ist dies der Ort, an welchem Johannes der Täufer geboren wurde, etwa 7,5 Kilometer von Jerusalem entfernt. Die Entfernung von Nazareth bis nach Jerusalem beträgt ca. 150 bis 160 Kilometer, für die selbst ein geübter Wanderer vier Tage benötigt. 2000 Höhenmeter sind zu überwinden. Da der Weg zudem durch samaritanisches Gebiet, d.h. durch feindliches Land, führt, ist dieser nicht nur steinig und mühsam, sondern auch gefährlich.

Man muss sich vor Augen halten, dass Maria, die wahrscheinlich 15 oder höchstens 16 Jahre alt war, allein in einem tiefen Vertrauen auf Gott zu dieser gefährlichen Wanderung aufgebrochen ist.

Wir erfahren nicht, welche Sorgen und Fragen sie beschäftigt haben, denn der Text gibt über Ihre Beweggründe keine Auskunft.

Allein die Zusage: „Fürchte dich nicht, Maria! Denn Du hast bei Gott Gnade gefunden“ hat ihr wohl die Kraft gegeben, ihr Herz zu öffnen und die göttliche Botschaft anzunehmen.

Diese Haltung Mariens erinnert uns indische Schwestern an unsere Gründerin Mutter Baptista Simons.

Mutter Baptista ließ sich wie Maria herausfordern und brach wie diese auf, hinaus zu den Anderen, ihren Brüdern und Schwestern in Indien, die ihrer Hilfe bedurften. Sie dachte nicht an sich selbst, sondern ließ sich auf den Ruf Gottes ein, wie es im Hebräerbrief heißt:

„Ich komme (ich breche auf, mache mich auf den Weg), um deinen Willen Gott zu tun.“ (vgl. Hebr 10,5)

Mutter Baptista, die eine große Verehrerin der Mutter Gottes war, hat in den 46 Jahren, in denen sie sich rastlos für die Allerärmsten eingesetzt und auf ihre eigenen Interessen verzichtet hat, sicher oft an Maria gedacht und wie sie ihr Schicksal und Handeln ganz in die Hände Gottes gelegt:

„Fürchte dich nicht... Denn Du hast bei Gott Gnade gefunden“.

Das Beispiel von Maria und unserer Mutter Baptista muss uns Schwestern täglich vor Augen führen, dass wir als Gemeinschaft in unserem Dienst an den Armen jeden Tag neu aufbrechen müssen, allein mit dem Ziel, Gott und den Nächsten zu dienen.

Wie Maria und Mutter Baptista müssen wir uns öffnen und jenen Menschen zuwenden, um die sich keiner kümmert, die in Not sind, die hungern und krank sind, die am Rand der indischen Gesellschaft leben, so wie es Maria im Magnificat besingt. Dieser Menschen erbarmt sich Gott.

Wir müssen diese Welt so sehen, wie sie ist, aber sie auch jeden Tag ein wenig besser machen, soweit es in unseren Händen liegt.

Nicht aufhören zu gehen, nicht aufhören zu eilen: Ohne Angst auch neue steile Wege betreten, Neues wagen und in der Kraft des Herrn auf seinen Wegen wandern!

(vgl. indisches Magnificat)

Das ist unser täglicher Auftrag und unsere tägliche Herausforderung, der wir uns verpflichtet fühlen.

„Die gute Eile führt uns immer nach oben und zu unseren Mitmenschen“.

(Papst Franziskus, 22. November 2022)

Liebe Freundinnen und Freunde,

Sie haben auch in diesem Jahr 2023 mit Ihrer finanziellen Hilfe dazu beigetragen, dass wir armen und ausgegrenzten Menschen, Frauen, Kindern, Jugendlichen, Leprakranken, alten Menschen und Slumbewohnern einen Lebensraum bereiten konnten, in dem sie erfahren durften, dass Gott Mensch für alle geworden ist.

Wie für unser Vorbild Mutter Baptista spielt für uns die Zugehörigkeit zu einer Religion oder Kaste keine Rolle.

Im Februar 2023 haben wir unser Generalkapitel abgehalten, an welchem wir unsere Arbeit evaluiert und eine neue Leitung gewählt haben.

Die neue Generaloberin ist Schwester Assunta Kujur. Sie wird in den kommenden Jahren in ihrer Leitungsaufgabe von vier gewählten Generalrätinnen unterstützt.

Unsere Gemeinschaft zählt inzwischen 203 Schwestern. Leider haben wir auch in diesem Jahr zwei Mitschwestern durch einen plötzlichen Tod verloren.

14 Postulantinnen und 13 Novizinnen bereiten sich in unserem Mutterhaus auf das Ordensleben vor.

25 Kandidatinnen befinden sich zurzeit in der Ausbildung, da es für Mutter Baptista wichtig war, dass alle Kandidatinnen vor ihrem Eintritt in unsere Gemeinschaft die 12. Klasse abgeschlossen haben.

Außer dem Mutterhaus sind wir in 42 Stationen tätig, die sich in sechs indischen Bundesstaaten und 13 Diözesen befinden.

Da die einzelnen Stationen oft sehr weit vom Mutterhaus entfernt liegen, (manche bis zu drei Tagereisen mit dem Zug) haben wir zwei Regionalhäuser errichtet: ein Regionalhaus für den Bundesstaat Madhya Pradesh und eines für die Bundesstaaten Odisha, Chattisgarh, Westbengalen und Assam.

Jeweils drei Schwestern übernehmen dort die Leitungsfunktion.

Nach wie vor ist uns die Gesundheitsvorsorge sehr wichtig.

Wir unterhalten in weit abgelegenen Stationen kleine Gesundheitszentren, in denen die Armen, die sich keinen Arzt leisten können, medizinisch versorgt werden und die notwendigen Medikamente zu niedrigen Preisen erhalten.

Den Müttern erteilen wir Unterricht über die Notwendigkeit von Hygienemaßnahmen und Ernährung, gerade auch was die Babys und Kleinkinder angeht.

Wir Schwestern setzen uns sowohl im Mutterhaus als auch in den verschiedenen Außenstationen für die Beschaffung von Grundnahrungsmitteln für die Ärmsten ein, wie z. B. Reis, Dal und Öl.

Waisen oder Halbwaisen, die bei ihren Verwandten leben, helfen wir durch Nahrungsmittelhilfe. Wir finanzieren ihr Schulgeld, übernehmen die Kosten für Bücher und Hefte und für den Aufenthalt in einem Hostel.

In zwei Stationen geben wir jungen Frauen Kurse im Nähen und Sticken, sodass sie später fähig sein werden, durch den Verkauf ihrer selbst hergestellten Kleidung etwas zum Unterhalt ihrer Familien beizutragen.

Die benötigten Nähmaschinen stellen wir ihnen zur Verfügung.

Frauen und Witwen ermutigen wir in Kursen, vor allem in den ländlichen Gebieten, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und nach Verdienstmöglichkeiten zu suchen. Wir hoffen, dass wir so die Migration stoppen können und die Familien zusammenbleiben. Das Empowerment von indischen Frauen ist uns ein wichtiges Anliegen.

Wir unterstützen auch arme Familien dabei, wenn sie ihre Hütten reparieren müssen.

Einen großen Akzent legen wir auf die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen.

Dank Ihrer finanziellen Unterstützung und dank der Patenschaften können 700 Kinder die Schule besuchen.

In der Nähe von Indore führen wir in einem ländlichen Gebiet eine Schule bis zur 12. Klasse.

478 Kinder und Jugendliche besuchen diese Schule.

Im Bundesstaat Chhattisgarh haben wir eine Schule gegründet, weit oben im Hochland, in die zurzeit 740 Kinder gehen.

Wir haben auch Solarlampen beschafft, damit die Kinder abends in ihren Hütten ohne Strom ihre Hausaufgaben erledigen können.

Da die Hütten der Kinder oft sehr weit abgelegen sind, unterhalten wir in einigen Stationen acht sogen. Hostels, eine Art einfachstes Internat, in welchen die Kinder leben, von den Schwestern versorgt werden und von dort aus die Schule besuchen.

Die Kinder erhalten auch Anleitung zur Hygiene und kostenlosen Nachhilfeunterricht, an dem auch die Kinder, die nicht in den Hostels leben, teilnehmen können.

So hoffen wir, dass wir einen Beitrag leisten, damit diese Kinder einmal eine bessere Zukunft haben als Ihre armen Eltern.

Zur Ausbildung der Kinder und Jugendliche tragen auch unsere alljährlichen Sommercamps bei, die wir in den verschiedenen Stationen veranstalten. Wir organisieren dazu auch ausgebildete Personen von außerhalb, die diese jungen Menschen anleiten und führen.

Nicht zuletzt liegt uns das Schicksal der Kleinbauern sehr am Herzen. Da die Kleinbauern sehr vom Monsun abhängig sind, der oft ungenügend ausfällt, sind ihre Ernten dann sehr ungenügend. Sie kämpfen um ihre Existenz. In verschiedenen Dörfern konnten wir Solarpumpen installieren, die für die gleichmäßige Bewässerung der Felder sorgen. Die Kleinbauern haben so die Möglichkeit, ihre Felder zu bewässern und den Ernteertrag zu steigern. Was sie nicht für den Eigenbedarf benötigen, können sie auf dem Markt verkaufen und einen kleinen Verdienst erwirtschaften. Unsere Schwestern geben den Bauern auch Schulungen in verschiedenen Anbaumethoden, ermutigen sie, statt Kunstdünger auf den Feldern natürliche Düngemittel zu verwenden.

Liebe Freundinnen und Freunde, wir hoffen, dass wir Ihnen einen kleinen Einblick in unser Engagement und in unseren Alltag vermitteln konnten.

Weihnachten ist das Fest der Begegnung Gottes mit uns in Jesus, der für uns Mensch geworden ist. Weihnachten ereignet sich, wenn Menschen zueinander finden wie in der Begegnung Marias mit Elisabeth, wenn wir die Türen unseres Herzens öffnen für diejenigen, die „vor der Tür“ draußen stehen und anklopfen, hier in Indien und an jedem Ort der Welt. (vgl. Apc 3,20)

„Das Licht von Bethlehem und die Armut von Bethlehem lassen sich nicht trennen. Die Bereitschaft, sich zu verschenken und die Bereitschaft zu empfangen, lassen sich ebenso wenig trennen. Beides gehört weihnachtlich zusammen. Beides lässt unseren Weg zum Weg nach Bethlehem werden. Dort finden wir den Herrn in seiner Armut, dort finden wir den Herrn als Zeichen der Hoffnung für uns und die Welt.“

(Bischof Klaus Hemmerle, Brief vom 26.11.1980)

Wir sind fest davon überzeugt, dass Gott uns trotz aller Krisen auch an Weihnachten neu begegnen will, ganz real mitten in unseren Lebenssituationen.

Von Herzen danken wir für Ihre Unterstützung, ohne die wir unsere vielfältigen Aufgaben nicht erfüllen könnten.

Wir wünschen Ihnen ein Weihnachtsfest, das Ihnen den Frieden bringt, von dem die Engel singen, und vor allem den Segen Gottes für Sie und Ihre Familien im Jahr 2024.

Im Namen aller meiner Mitschwestern grüßt sie

Schwester Assunta Kujur SJS

Schwester Assunta Kujur, SJS
Generaloberin

Schwestern des Heiligen Joseph des Arbeiters
Sant Joseph Sevika Sanstha
Social Welfare Centre
Road No 12, Nandanagar - Indore 452 011, M.P. India
Tel: 0091 – 731 – 2551547
E-Mail: sevikastjoseph30@gmail.com

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie dies tun über die
Steyler Mission, Missionsprokur Sankt Augustin
IBAN: DE 77 3862 1500 0000 0110 09
BIC: GENODED1STB

Kennwort: Social Welfare, Centre, Indore (Bitte unbedingt bei jeder Überweisung angeben).

Für die Vermittlung von Patenschaften wenden Sie sich bitte an:

ulrike.menz@t-online.de oder an den „Arbeitskreis Schwester Baptista“ Tel: 0761-56370

Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel: Sr. Antonia Maria, Bolivien

Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel
Friedensplatz 6 • 37308 Heilbad Heiligenstadt

Hilfswerk Mission und Kirche
Herrn Pfarrer Rudolf Liebig
Kath. Kirchengemeinde St. Pius
Dr.-Dietz-Str. 17
36043 Fulda

6. Januar 2024

Sehr geehrter Herr Pfarrer Liebig,

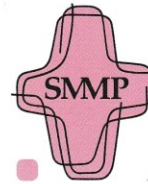
erneut haben Sie uns eine große Spende für unsere Arbeit in Bolivien zukommen lassen, insbesondere für Sr. Antonia Maria. Ganz herzlichen Dank dafür, auch im Namen unserer Generaloberin Schwester Maria Thoma Dikow und natürlich vor allem im Namen unserer Schwestern in Bolivien sowie im Namen von Sr. Antonia Maria.

Nach wie vor engagiert sich Schwester Antonia Maria für die Familien, die sie unterstützt mit Nahrungsmitteln und allem, was sie benötigen. Außerdem ist sie verantwortlich für eine Reihe von jungen Frauen, die aus unseren Waisenhäusern entlassen wurden, weil sie das 18. Lebensjahr erreicht hatten. Sie versuchen nun, durch eine Ausbildung oder ein Studium sich auf ein eigenständiges Leben vorzubereiten. Dazu bekommen sie aus unserem Projekt „Ausbildungsförderung“ jeden Monat 40 Euro als Hilfe für ihren Alltag. Über dieses Geld müssen sie von Zeit zu Zeit Rechenschaft ablegen und Sr. Antonia über das Fortkommen in ihrer Ausbildung oder im Studium berichten. So halten sie Kontakt und werden von Schwester Antonia Maria begleitet.

Wir sind sehr froh und dankbar dafür, dass Sr. Antonia Maria diese Aufgabe noch wahrnimmt.

Sie wird sehr dankbar sein für Ihre Hilfe und Unterstützung, darum noch einmal in ihrem Namen ein herzliches Dankeschön.

Sehr geehrter Herr Pfarrer Liebig, ich möchte Ihnen sehr herzlich dafür danken, dass Sie uns bei unseren Bemühungen, den Menschen beizustehen, immer wieder unterstützen. Denn wie gesagt: Nur mit Ihrer Hilfe können wir die Aufgaben bewältigen und den Menschen, insbesondere den Kindern und Jugendlichen, Wege in eine gute Zukunft aufzeigen.



Schwestern der heiligen
Maria Magdalena Postel

Bergkloster Stiftung SMMP

Friedensplatz 6
37308 Heilbad Heiligenstadt
(Verwaltungssitz)

Ansprechpartnerin:
Schwester Adelgundis Pastusiak

Kontakt:
Telefon: 03606 673-134
Fax: 03606 673-205
sr.adelgundis@smmp.de
www.smmp.de

Bergkloster 1
59909 Bestwig
(Rechtssitz)

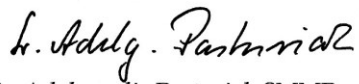
Vorstand:
Sr. Maria Thoma Dikow
(Vorsitzende)

Bankverbindung:
Darlehnskasse Münster eG (DKM)
Kto: 100 300
BLZ: 400 602 65
IBAN: DE59 4006 0265 0000 1003 00
BIC: GENODEM1DKM

Mit diesem Dankeschön wünsche ich Ihnen Gottes Segen für Sie persönlich und für alle, die Ihnen nahestehen sowie für das nun begonnene neue Jahr viel Zuversicht und viel Kraft für Ihren priesterlichen Dienst.

Mit lieben Grüßen

– auch im Namen unserer Generaloberin Sr. M. Thoma Dikow –



Sr. Adelgundis Pastusiak SMMP

Spenderbetreuung,

Patenschaften, Nachlässe

Anlage: Die Zuwendungsbescheinigung für Ihre Spende

**Katholische Kirchengemeinde St. Pius
„Hilfswerk Mission & Kirche“**

Spendenkonto:

Katholische Kirchengemeinde St. Pius
Hilfswerk Mission & Kirche
Dr.-Dietz-Straße 17, 36043 Fulda
IBAN: DE09530501800041051513
BIC: HELADEF1FDS
Bankname: Sparkasse Fulda

SPENDENERKLÄRUNG



Name.....Vorname.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

☐ Ich bin bereit, für das „Hilfswerk Mission & Kirche“ - ohne Verpflichtung - eine monatliche / jährliche
(bitte streichen) Spende von€uro ab dem zuzahlen.

☐ Ich überweise bis auf Widerruf auf das oben angegeben Konto monatlich / jährlich (bitte streichen)
einen Betrag von€uro.

.....
Ort, Datum Unterschrift



Katholische Kirchengemeinde St. Pius
Dr.-Dietz-Straße 17
36043 Fulda
Telefon: +49 (0) 661 / 33300
Telefax: +49 (0) 661 / 9338363
sankt-pius-fulda@pfarrei.bistum-fulda.de

Vorsitzender:

Björn H. Heß
Mobil: +49 (0) 177 / 7396720
bjoern-hess@gmx.de

Spendenkonto:

Katholische Kirchengemeinde St. Pius
- Hilfswerk Mission & Kirche -

IBAN: DE09 5305 0180 0041 0515 13
BIC: HELADEF1FDS
Bankname: Sparkasse Fulda